



Berlin, 24. Januar 2025

## Pressemitteilung

---

### **UNITI begrüßt klaren Appell von Zulieferern, Arbeitnehmervertretern und IG Metall für mehr Technologieoffenheit sowie für erneuerbare Kraftstoffe**

Die CEOs und die Betriebsratsvorsitzenden der fünf größten Automobilzulieferer Deutschlands, Bosch, Continental, Mahle, Schäffler und ZF, sowie die IG Metall haben in einem gemeinsamen Brief Bundeskanzler Scholz zur Stärkung der Automobilindustrie aufgerufen. Neben Forderungen nach Unterstützung beim Hochlauf der E-Mobilität setzen sie sich in dem Schreiben auch für erneuerbare Kraftstoffe und mehr Technologieoffenheit ein, um echte CO<sub>2</sub>-Reduzierungen im Verkehrsbereich zu erreichen.

*„Wie immer man die Chancen erneuerbarer Kraftstoffe (synthetische oder bio-basierte) in der Zukunft einschätzt: Es besteht kein Grund, sie als weiteren Beitrag zu einer klimaneutralen Mobilität ab 2035 auszuschließen. So begrüßen wir, dass die EU-Kommission eine neue Regelung für Fahrzeuge, die nur mit E-Fuels betrieben werden, in Aussicht gestellt hat. Hier ist eine praktikable Umsetzung notwendig. Zudem sollte sich die Bundesregierung für eine Berücksichtigung aller nachhaltigen erneuerbaren Kraftstoffe einsetzen“,* fordern die Unterzeichner des Briefs. Und weiter appellieren sie: *„Unser Bestreben muss es sein, schnellstmöglich echte CO<sub>2</sub>-Reduzierungen im Verkehrsbereich zu erreichen, um die Klimaziele einzuhalten. Hierzu können alle Technologien, inklusive Plugin-Hybride sowie Verbrennungsmotoren, die mit CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen fahren, einen Beitrag leisten. Und: Hier können die derzeitigen Kompetenzen der Beschäftigten viel besser genutzt werden.“*

UNITI-Hauptgeschäftsführer Elmar Kühn: „Wir unterstützen diese Forderungen ausdrücklich! Mit erneuerbaren Kraftstoffen könnte der Verbrennungsmotor zum Klimaschutz beitragen, was ein Verbot dieser Antriebstechnologie obsolet macht. Der politisch in Europa vorangetriebene Ansatz, allein auf die Elektromobilität zu setzen, schadet dem Klima sowie der deutschen Automobilindustrie und den mit ihr verbundenen Arbeitsplätzen.“ Eine im Oktober 2024 veröffentlichte Prognos-Studie im Auftrag des VDA hatte ergeben, dass durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs für die Herstellung von Fahrzeugen eine insgesamt niedrigere Beschäftigung benötigt wird als in der Vergangenheit. Diese Transformation könnte etwa 190.000 Jobs bis 2035 kosten so der VDA.<sup>1</sup> Elmar Kühn von UNITI: „Wir begrüßen den klaren und lauten Appell von Unternehmens- und Arbeitnehmervertretern sowie der IG Metall für mehr Technologieoffenheit, der von der Politik in Berlin und Brüssel gehört werden sollte. Die deutsche Automobilwirtschaft und damit auch der Industriestandort Deutschland kämpfen ums Überleben, Hunderttausende Industriearbeitsplätze stehen hier auf der Kippe.“ UNITI fordert daher die politischen Entscheidungsträger in Deutschland dazu auf, geeignete Rahmenbedingungen für den Hochlauf erneuerbarer Kraftstoffe zu schaffen und sich zudem auf europäischer Ebene für eine Rücknahme des Neuzulassungsverbots für neue Pkw und Lkw mit Verbrennungsmotor einzusetzen.

---

<sup>1</sup> [https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/241029\\_Prognos-Studie\\_zur\\_Beschaeftigung\\_in\\_der\\_Automobilindustrie](https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2024/241029_Prognos-Studie_zur_Beschaeftigung_in_der_Automobilindustrie)

**Über UNITI:**

Der UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V. repräsentiert in Deutschland rund 90 Prozent des mittelständischen Energiehandels und bündelt die Kompetenzen bei Kraftstoffen, Brennstoffen sowie Schmierstoffen. Täglich frequentieren über 4,3 Millionen Kunden die ca. 8.600 Straßentankstellen der UNITI-Mitgliedsunternehmen, welche ca. 62 Prozent des Straßentankstellenmarktes ausmachen. Mit etwa 3.700 freien Tankstellen sind bei UNITI zudem fast 70 Prozent der freien Tankstellen organisiert. Überdies versorgen die UNITI-Mitglieder etwa 20 Millionen Menschen mit Wärme. Die Verbandsmitglieder decken rund 80 Prozent des Gesamtmarktes für flüssige und feste Brennstoffe ab. Ebenso zählen mit einem Marktanteil von über 50 Prozent die meisten unabhängigen mittelständischen Schmierstoffhersteller und Schmierstoffhändler in Deutschland zum Verband. Die rund 1.000 Mitgliedsfirmen von UNITI erzielen einen jährlichen Gesamtumsatz von etwa 95 Milliarden Euro und beschäftigen rund 100.000 Arbeitnehmer in Deutschland.

**Pressekontakt:**

Alexander Vorbau, M.A.

Leiter Kommunikation

Tel.: (030) 755 414-520

E-Mail: [vorbau@uniti.de](mailto:vorbau@uniti.de)

UNITI Bundesverband EnergieMittelstand e.V.